

27. September 2017

**Postulat**

von Mario Mariani (CVP)  
und Markus Hungerbühler (CVP)

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie im Rahmen der Überarbeitung und Etappierung des Projekts Dunkelhölzli analog zum Abstand zum Wald im nordwestlichen Teil der Anlage eine Pufferzone angeordnet werden kann, die möglichst naturnah belassen und von Bauten und anderen Anlagen jeglicher Art (wie Zäune, Rank- und Kletterhilfen für Pflanzen, etc.) freigehalten werden soll. Die Pufferzone entlang der Dunkelhölzliwegs soll eine Breite von ca. 10 bis 20 m aufweisen.

**Begründung:**

Im Rahmen der Diskussion zur Weisung 2016-454 (neues Gartenareal Dunkelhölzli mit Gemeinschaftsgebäude) zeigte es sich, dass das Projekt zu grosszügig und umfangreich projektiert wurde. Insbesondere mit dem Einbezug des bestehenden Geräteschopfs können die vorgesehenen Nutzungen und Aktivitäten neu konzipiert und angeordnet werden. Mit einer zusätzlichen Anordnung einer Pufferzone entlang des Dunkelhölzliwegs kann ein Landstreifen freigehalten und naturnah belassen werden. Dadurch würde einerseits der Wildwechsel in Waldnähe nicht beeinträchtigt, andererseits würde auch landschaftlich eine wünschbare Zäsur entstehen. Zudem soll auch nicht die gesamte Landreserve der Stadt für eine gartenbauliche Nutzung geopfert werden.

Antrag für Behandlung mit Weisung 2016-454 (neues Gartenareal Dunkelhölzli mit Gemeinschaftsgebäude)

